

Anlage 1 zu „Kinderarbeit – auch heute noch ein Thema?“

Lösungshinweise:

Zu Aufgabe 1:

Armut der Familien

- Das Arbeitseinkommen des Kindes ist ein wichtiger Bestandteil des ohnehin geringen Familieneinkommens. Eventuell braucht die Familie es zur Abzahlung von Schulden.

Situation der Kinder

- Kinder lassen sich leicht ausbeuten und können sich nicht wehren.
- Die Wehlosigkeit und schlechte materielle, soziale und kulturelle Stellung gelten insbesondere für Waisen, Mädchen, Minderheiten.

Interessen der Wirtschaft und des Verbrauchers

- Da Kinder für einen geringeren Lohn arbeiten, kann billiger produziert bzw. geerntet werden. Der Verbraucher zahlt niedrigere Preise.

Mangelnde Schulbildung der Kinder

- Die ungelernten Kinder arbeiten später als Erwachsene ebenfalls als Hilfsarbeiter und verdienen dementsprechend wenig. Auch ihre eigenen Kinder lassen sie eventuell wieder arbeiten, um das sehr geringe Familieneinkommen zu erhöhen.

Zu Aufgabe 2:

Bei einem Vergleich kommt es auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten an. In diesem Fall muss eindeutig festgestellt werden, dass die Gemeinsamkeiten überwiegen. Als Unterschied ist herauszustellen, dass Kinderarbeit in Deutschland heute kaum, bzw. nicht mehr vorkommt, während sie aber in anderen Gebieten der Welt durchaus noch ein Problem darstellt.

Zu Aufgabe 3:

Als positiv zu bewerten ist eine Argumentationskette, die den schädlichen Kreislauf von Kinderarbeit in mehrfacher Hinsicht kritisch hinterfragt (Verfestigung starrer wirtschaftlicher Kreisläufe unter Begünstigung von Kinderarbeit, Verfestigung der desolaten Situation von Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeitern in materieller, sozialer und kultureller Hinsicht). Die enorme Bedeutung der Einhaltung von Kinderrechten und Zugang zu Schulbildung zur Bekämpfung von Kinderarbeit sollte betont werden.